

**18.12.2007**

### **Das Sandhäuschen muss bleiben!**

Leserbrief von Pfarrer Jansen, St.Laurentius (an AZ und AN versandt)

Die Entscheidung der Bezirksvertretung Laurensberg und des Stadtrates, das Sandhäuschen abzureißen, für die sich die Mehrheit der Sozialdemokraten und Grünen ausgesprochen hat, ist weder sozial, noch demokratisch. Die Mitglieder der Grünen wohnen zwar im Bezirk Laurensberg, aber niemand von ihnen wohnt im Ortsteil Laurensberg und weiß wahrscheinlich gar nicht, welche Bedeutung das Sandhäuschen für die Bewohner von Laurensberg hat.

Bereits seit Anfang dieses Jahrhunderts gibt es in Laurensberg das Sandhäuschen. Im Rahmen der Eingliederung nach Aachen ist festgelegt worden, ein neues Sandhäuschen als „Kultur-und Gemeinschaftsanlage“ für alle Bürger von Laurensberg zu bauen. Im Dezember 1975 ist es eröffnet worden. Unter seinem Pächter Toni Meßsen gab es dort eine gute Gastronomie, viele Feste, Karnevalsveranstaltungen, Ausstellung, Vortragsabende, Kegeln, Hochzeiten, Erstkommunion, Geburtstage und vieles mehr wurde dort gefeiert.

Altlaurensberger und Neuzugezogene trafen sich dort und lernten sich kennen. Das Sandhäuschen war ein echter Sozialisationspunkt, den man den Bewohnern jetzt nehmen will. Ist das das Verständnis von Sozial, das heute die Sozialdemokraten in Aachen haben? Ist das das Verständnis von demokratisch, wo ein Bürgerbegehren deutlich gezeigt hat, dass eine Mehrheit für den Erhalt des Sandhäuschens ist?

Bei einer weiteren Befragung aller Bewohner des Ortsteils Laurensberg würde Herr Linden genau so eine Niederlage erleben wie beim Bauhaus Europa. Viele Stadtteile in Aachen haben eine vergleichbare Einrichtung wie das Sandhäuschen. Nach nur 32 Jahren soll das Sandhäuschen, das für 1,2 Millionen DM errichtet wurde, jetzt abgerissen werden, weil die Stadt sich weigert zweihundertfünfzigtausend € für die Sanierung zur Verfügung zu stellen. Wahrscheinlich werden die Kosten für den Abriss noch höher liegen.

Wie geht die Stadt Aachen mit unseren Steuergeldern um?

Dass das Sandhäuschen so herunter gekommen ist in den letzten Jahren, hat doch auch die Stadt zu verantworten. Denn sie ist ja die Eigentümerin des Sandhäuschens.

Wenn auf dem Laurensberg 30 Einfamilienhäuser gebaut werden sollen, werden sich das bei den Baupreisen hier auch nur begüterte Familien leisten können. Ist das Ihr Verständnis von sozial, Ihr Sozialdemokraten?

Ich frage mich, hat die Stadt nicht auch andere Grundstücke, auf denen sie Einfamilienhäuser bauen kann? Sollte das Sandhäuschen abgerissen werden, so fürchten viele Ihrer Anhänger, dass sie in Laurensberg keine Schnitte mehr bekommen. Deshalb: Finger weg vom Sandhäuschen! Es muss bleiben!